

Ein Lebensporträt in Wort und Musik

Am 21. September ehren die über die Landesgrenzen hinaus bekannten Künstler Christina Jaccard, David Ruosch, Graziella Rossi und Helmut Vogel im Comedy-Haus in Wiedikon eine der grössten Blues-Sängerinnen der Musikgeschichte. Mit ihrer majestätischen Stimme sang Bessie Smith von den Entbehrungen und Schattenseiten wie auch von den Freuden des Lebens. Sie beeinflusste Generationen nachfolgender Sängerinnen und war Idol und Vorbild für Ella Fitzgerald, Billie Holiday, Mahalia Jackson, Nina Simone, Janis Joplin.

Das Zurückgehen zu den musikalischen Wurzeln dieses Musikstils ist die Leidenschaft der Zürcher Sängerin Christina Jaccard und des Pianisten David Ruosch. Authentisch und gekonnt lassen sie die Zuhörenden einfühlsam in die Welt des Blues mit seiner geheimnisvollen Magie eintauchen. Armin Brunner lässt in seinem Text die Stimmen aus der Vergangenheit dieses aussergewöhnlichen Lebens und dessen Hintergründe aufleben, die Graziella Rossi und Helmut Vogel hautnah ins Hier und Jetzt bringen. (e.)

Bessie Smith – Kaiserin des Blues, Ein Lebensporträt in Wort und Musik. Dienstag, 21. September, 20 Uhr. Comedy-Haus, Albisriederstrasse 16.

Uta Köbernick beim «Heuwender»

Der «Heuwender» bringt wieder Kultur ins Ortsmuseum Albisrieden an der Ecke Albisrieder-/Triemlistrasse. Am Sonntag, 19. September, um 11 Uhr ist Uta Köbernick zu Gast. Sie ist in Berlin geboren und in Wiedikon zu Hause. Sie hat Schauspiel studiert und spielt Geige und Gitarre. Und sie hat eine wunderbare Stimme. Ihr neuestes Programm heisst «Ich bin noch nicht fertig». Zum Glück! Überaus scharfsinnig, oft politisch, manchmal heiter und zuweilen bitterböse, aber immer charmant, hält sie uns den Spiegel vor.

Die Durchführung findet im Freien (überdacht) statt. Die Platzzahl ist beschränkt, eine Reservation ist nicht möglich, daher wird frühzeitiges Erscheinen empfohlen. Schutzkonzept unter www.heuwender.ch. (e.)

Gemeinsam spielen in der Manegg

Am Sonntag, 19. September, findet in der Werkstatt Manegg der Abschluss-event von Mix&Match in Koproduktion mit «About Us!» statt, wo es darum geht, Menschen spielerisch zusammen zu bringen, die sich sonst nicht begegnen würden. Es werden unter anderem Besuchende aus den umliegenden Alterszentren, besetzten Häusern, Unterkünften für Asylsuchende erwartet, die von den herkömmlichen Kommunikationsmitteln des Zürcher Kulturprogramms nicht erreicht werden.

Brettspiele, Ballspiele, Würfelspiele, Kartenspiele, Geschicklichkeitsspiele – sie alle bringen Menschen zusammen, fordern heraus und lassen Lachen und Seufzer erklingen. Eine grosse Auswahl an Spielen kann entdeckt und ausprobiert werden und für die Kleinen stehen in Zusammenarbeit mit der Ludothek der Roten Fabrik Spielzeuge zur Verfügung. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt und Lieblingsspiele dürfen gerne mitgebracht werden. Ein weiteres Highlight wird das Konzert von Gustavo Nanez mit seinem Man-Fatal – Cumbia Electro Psicodelic Projekt. (e.)

Sonntag, 19. September, 14–18 Uhr, Werkstatt Manegg, Allmendstrasse 91. Weitere Infos: mixundmatchzueri.ch



Der Künstler Nicholas Micros gab Einblick in die gedankliche und materielle Entstehung seiner Skulpturen in der Enge.

BILD ZVG

Zurück zur Gegenständlichkeit

Ein zum Himmel heulender Hund an einem leeren, ausgekippten Brunnen – ein intaktes und ein Ruinen-Haus – eine Doppelfigur von zwei Wechslern bzw. Schiedsrichtern. Diese drei Skulpturen des griechisch-stämmigen New Yorker Künstlers, der seit mehr als zwanzig Jahren in Ottenbach lebt, gehören für ein Jahr zum Ensemble von Kirche und Kirchengemeindehaus Enge. Bei einem abendli-

chen Kunstspaziergang gab der Bildhauer Einblick in die gedankliche und materielle Entstehung der drei Werke. Nicholas Micros ist den Weg von der Abstraktion zurück zur Gegenständlichkeit gegangen. Und er nimmt sich die Freiheit, von den über Jahre gewachsenen Hintergründen und Verbindungen, von seinem Sammeln und Zusammenfügen, seinem Ordnen als Künstler zu sprechen.

Die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden auf diese Weise zum eigenen, je anderen Sehen angestiftet. So zum Beispiel: Die zum Himmel gerichtete Schnauze des heulenden Hundes am leeren Brunnen ist vergoldet. Ein Hinweis auf die Würde und die Freiheit vom Menschen auch als Mängelwesen. Das intakte Haus und die Ruine stehen direkt nebeneinander. Wie verletzlich sind unsere Orte

von Geborgenheit, Schutz und Schönheit und wie rasch kann sich die Brüchigkeit des Lebens zeigen. Der Wechsler bei der Kirche changiert zwischen der Frage nach Fairness und guten Regeln und der Erinnerung an die Vertreibung der Händler aus dem Tempel, damit es wenigstens eine «marktfreie» Zone gibt, die allen offensteht. Besichtigen kann man die Werke bis Sommer 2022. (e.)

Holzausstellung geht zu Ende

Am Samstag und Sonntag, 25. und 26. September, besteht jeweils von 13.30 bis 16 Uhr die letzte Gelegenheit, die Sonderausstellung «Rund um Holz und Bäume» zu sehen. Im Ortsmuseum Albisrieden an der Ecke Albisrieder-/Triemlistrasse stellt Osci Bamert mit Begeisterung seine Hölzersammlung vor. Die Ausstellung zeigt rund 130 Exponate. Um möglichst viele Sinne anzuregen, dürfen die Objekte auch ertastet, gerochen und gedreht wer-

den. Zudem werden im Ortsmuseum Albisrieden Funde aus der Zeitkapsel gezeigt, die man kürzlich unter der grossen Linde gefunden hat, die beim Sturm umgestürzt ist.

Am Abstimmungssonntag, dem 26. September, ist von 10 bis 12 Uhr die Alte Mühle am Wydlerweg 19 hinter dem A-Park geöffnet. Hier kann das 6,5 Meter grosse Mühlerad in Betrieb besichtigt werden. (e.)



Die Ausstellung im Ortsmuseum Albisrieden zeigt rund 130 Exemplare.

BILD ZVG

Ein Zirkuswagen als Quartiertreffpunkt

Man nehme einen ausgedienten Zirkuswagen, eine temporär freie Grünfläche und viele engagierte Anwohnende mit innovativen Ideen – und fertig ist der neue Quartiertreffpunkt in Adliswil.

Nach der Gründung des Pop-up-Vereins, der spektakulären Anlieferung eines alten Bürowagens auf Rädern vom Schweizer Nationalzirkus Knie sowie dessen anschliessenden Umbau direkt vor Ort in eine chice Bistro-Bar ist das Vereinsprojekt im vergangenen Frühling in seine erste Saison gestartet.

Ins Leben gerufen hat dieses temporäre Projekt auf voraussichtlich zwei bis vier Jahre eine kleine Anwohnergruppe aus dem Quartier – mit grossem Einsatz und vielen freiwilligen Arbeitsstunden sowie in enger und weiterführender Zusammenarbeit mit der Stadt Adliswil. Ohne deren Unterstützung sowie tatkräftigen finanziellen Starthilfe hätte dieses Vereinsprojekt gar nicht erst gestartet werden können.

Ab dem ersten Tag hat sich aus dem Quartiernetzwerk sogleich ein weiteres selbstständiges Projekt dazugesellt, aus welchem sich tolle Synergien ergeben: eine sogenannte Permakultur-Bewirtschaftung der Grünfläche rundherum. Den vielen Regentagen seither ist immerhin auch etwas Gutes abzugewinnen: Das grosszügige Areal mit dem schmucken Zirkuswagen mittendrin erstrahlt in saftigem Grün, erste Ernte-Tage von Kartoffeln, Rübli und Tomaten sind bereits getätigt. Schon bald können denn auch



Rund um den Zirkuswagen werden die Flächen bewirtschaftet. BILD ZVG

erste verarbeitete Kräuter als Salbe oder Tee im Zirkuswagen zum Verkauf angeboten werden.

In all den vergangenen Wochen haben wöchentliche Bistro- und Barbetriebe sowie bunte Events der durchmischten Quartierbevölkerung alte und neue Begegnungen in toller Outdoor-Ambiance

ermöglicht. Etabliert hat sich mittlerweile auch der Barbetrieb jeden Freitagabend, ausgenommen bei Schlechtwetter und während der Schulferien. Mit abwechslungsreichen freiwilligen Einsätzen stehen wöchentlich engagierte Vereinsmitglieder hinter der Theke und bieten den Anwohnerinnen und Passanten ein klei-

nes, feines Bistro-Angebot. Weitere spannende Projekte und Events stehen bereits an. Wer eine kleine Auszeit vom hektischen Alltagsleben wünscht, kann einfach mal bei dieser inspirierenden Quartieroase vorbeischaun. Weitere Infos und Öffnungszeiten findet man unter www.popup-dietlimoos.ch. (e.)